



Kerstin Gier

## Silber – Das zweite Buch der Träume

Fischer FJB 2014 • 416 Seiten • 19,99 • ab 14 J. • 978-3-8414-2167-8



Träume sind wohl das Geheimnisvollste, was unser Unterbewusstsein zu bieten hat. Schon allein die Vielfalt und die Beschaffenheit der nächtlichen Träume, die uns immer wieder in Phantasiewelten und Schreckensszenarien entführen oder uns die sehr realen Erlebnisse des Tages wiedererleben lassen, ist schier unendlich. Und warum soll es da nicht möglich sein, in seinen Träumen andere Träumer zu treffen und mit ihnen gemeinsam zu träumen?

Für Kerstin Gier und die Protagonisten ihrer Silbertrilogie gestaltet sich die Sache allerdings weitaus gefährlicher und mysteriöser als erwartet. Für die, die sich nicht erinnern: Im [ersten Band der Trilogie](#) lernt Liv Silber, wie sie mit anderen gemeinsam träumen kann. Sie trifft in einem unheimlichen Traum Jungs aus ihrer Schule – keine unbedeutenden Jungs – und wird so in eine mysteriöse Traumverschwörung mit hineingezogen. Denn die Gruppe, die sich in ihren Träumen trifft, hat einen Dämon heraufbeschworen. Davon ist sie zumindest überzeugt. Denn dies scheint die einzig mögliche Erklärung für ihr nächtliches Erleben. Liv entscheidet sich, sich der Gruppe anzuschließen. Sie kämpft im ersten Band gegen Anabel, die eine gefährliche Gegnerin ist. Doch Liv kann sie im spektakulären Finale besiegen. Im zweiten Teil wird sie erneut herausgefordert und muss sich unheimlichen und unerklärlichen Gefahren stellen, Rätsel lösen und erwägen, wem sie überhaupt trauen kann...

Sie beginnt ihre nächtlichen Träume zu nutzen und muss bald feststellen, dass auch andere diese moralisch fragwürdige Möglichkeit der Manipulation kennen. Das betrifft nicht nur ihre eigene Familie, sondern auch ihren Freund Henry, der viel vor Liv verbirgt. Das beschwört ein enormes Konfliktpotential herauf. Am Ende des Romans, der wieder eine abgeschlossene Handlung in sich bietet, bleiben einige Fragen dennoch offen. Die wichtigste dieser Fragen ist unter anderem: Wie geht es im Kampf gegen Anabel weiter, die man in der Psychiatrie wähte. Und wer ist nun Secrecy, die anonyme Verfasserin des Tittletattleblogs ([www.tittletattle-blog.de](http://www.tittletattle-blog.de))?

Obwohl das Buch nicht ein so hohes Tempo vorlegt wie sein Vorgänger, der allerdings auch den Vorteil hatte, Personen vorzustellen und in die Materie einzuführen, ganz abgesehen von dem sehr spektakulären Ende, ist dieses Buch von Anfang bis Ende spannend. Hier hat Kerstin Gier die Möglichkeit wahrgenommen, die Facetten des Träumens zu erweitern und auf andere Schlafphänomene auszuweiten. Und auch der Personenkreis erweitert sich, nicht nur in den Träumen, sondern auch familiär. Und das Ende ist ebenso spannend wie im ersten Teil und auch



der Cliffhanger zum dritten Teil ist raffiniert konstruiert. Das erleichtert das Warten auf den dritten und letzten Teil nur insofern, dass man sich Gedanken um die offen gebliebenen Fragen machen kann...

Abgesehen von den Träumen führt Kerstin Gier die familiären Turbulenzen der neuen Patchwork Familie fort, wobei die Frage auftaucht, ob sich da nicht etwas zwischen Liv und ihrem neuen „Bruder“ Grayson entwickelt. Erheblich zum Schmunzeln trägt auch das „Bocker“ bei, eine Person, gegen die Liv und ihre liebenswert freche kleine Schwester vorgehen müssen. Und was ist eigentlich mit Henry los? Die Beziehung zwischen Henry und Liv nimmt in diesem Buch viel Platz ein, nicht untypisch für ein Jugendbuch und durch die Charaktere der beiden sehr erträglich zu verfolgen. Denn Liv ist endlich mal ein Mädchen, das sympathisch und normal ist. Sie ist niemand, der sich verwandeln muss, sondern sie bleibt sich durch und durch treu.

Für alle Fans gibt es auch eine Website: [www.silber-trilogie.de](http://www.silber-trilogie.de), auf der Interviews mit der Autorin, Buchtrailer, Neuigkeiten und Hintergrundinformationen zu finden sind und nicht zuletzt die Verlinkung zum Tittletattleblog.

Dieses Buch zeigt, dass Bücher auch lesenswert und spannend sein können, wenn es keine großartige Action, Grauen oder Horrorszenarien gibt. Eine tolle Entdeckung im Fantasygenre, das weit über Vampir- oder andere Jenseitswelten hinausgeht. Zu einem genüsslichen Leseerlebnis tragen auch die tolle Gestaltung des Covers, sowie die filigranen Seitenillustrationen bei.